Nr. 506 der Beilagen zum stenographischen Protokoll des Salzburger Landtages
(4. Session der 17. Gesetzgebungsperiode)

Antrag

der Abg. Mag.[a] Dr.[in] Humer-Vogl, Klubobfrau Mag.[a] Berthold MBA und Heilig-Hofbauer BA MBA
betreffend Aufbau einer spezialisierten Pflege- und Versorgungsstruktur für Menschen mit ME/CFS im Bundesland Salzburg

Menschen mit ME/CFS (Myalgische Enzephalomyelitis/Chronisches Fatigue-Syndrom) gehören zu den am stärksten von Versorgungslücken betroffenen Patient:innengruppen. Insbesondere schwer und sehr schwer Erkrankte sind bettgebunden und auf umfassende Unterstützung bei allen Aktivitäten des täglichen Lebens angewiesen. Nach internationalen Schätzungen ist zeitweise bis zu ein Viertel aller Betroffenen nicht mehr in der Lage, das Haus zu verlassen oder Arzttermine wahrzunehmen.

Die Pflege dieser Menschen wird derzeit überwiegend von Angehörigen übernommen. Eltern, Partnerinnen und Partner sowie andere Familienmitglieder tragen die Verantwortung häufig rund um die Uhr und über Jahre hinweg. Diese Pflege erfolgt meist ohne ausreichende fachliche Unterstützung, ohne Entlastungsangebote und oftmals unter erheblicher körperlicher, psychischer und finanzieller Belastung.

Schwere und sehr schwere Formen von ME/CFS stellen besondere Anforderungen an die Pflege. Viele Betroffene leiden unter einer ausgeprägten Reizempfindlichkeit gegenüber Licht, Geräuschen, Gerüchen, Berührungen und Gesprächen. Pflegehandlungen müssen daher oft in abgedunkelten Räumen, mit möglichst wenig Kommunikation und unter strikter Vermeidung von Reizüberflutung erfolgen. Selbst kleine Belastungen können zu einer erheblichen Verschlechterung des Gesundheitszustandes führen.

Univ.-Prof. Dr. Joachim Hermisson, selbst pflegender Angehöriger, der bereits mehrmals als Experte für ME/CFS im Salzburger Landtag zu Gast war, hat eine Leitlinie für die Pflege von Menschen mit ME/CFS erstellt, die die Komplexität dieser Pflegesituation abbildet.

Internationale Leitlinien empfehlen deshalb speziell geschulte, multiprofessionelle Teams sowie Hausbesuche und individuell angepasste Pflegekonzepte. Während Länder wie Großbritannien inzwischen nationale Leitlinien für die Versorgung schwer und sehr schwer Erkrankter entwickelt haben, fehlen in Österreich bislang flächendeckende spezialisierte Pflegeangebote. Die britischen NICE-Leitlinien empfehlen unter anderem Hausbesuche, spezialisierte ME/CFS-Teams, flexible Versorgungsangebote sowie besondere Vorkehrungen bei Krankenhausaufenthalten.

Die derzeitige Situation führt dazu, dass Familien die Versorgung oft allein sicherstellen müssen, die Betroffenen nicht die professionelle Pflege erhalten, die ihrem Krankheitsbild entspricht und Angehörige vielfach überlastet sind.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten den

Antrag,

der Salzburger Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird ersucht,

1. zu prüfen, wie ein landesweites Fortbildungsprogramm für Pflegepersonen, mobile Dienste und Mitarbeitende in Krankenhäusern sowie Pflegeeinrichtungen zum Thema ME/CFS eingerichtet werden kann, insbesondere mit Schwerpunkt auf schwere und sehr schwere Krankheitsverläufe, Reizsensibilität, Belastungsintoleranz und patientenschonende Pflegekonzepte;

2. zu prüfen, wie spezialisierte mobile ME/CFS-Pflegeteams aufgebaut werden können, die Betroffene in ihrem häuslichen Umfeld versorgen und dabei die besonderen Anforderungen dieser Erkrankung berücksichtigen;

3. zu prüfen, in welchen Salzburger Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen spezielle Versorgungsplätze bzw. Betten für schwer und sehr schwer an ME/CFS erkrankte Menschen vorgehalten werden können, die im Fall notwendiger medizinischer Behandlung oder dem Ausfall von häuslichen Pflegestrukturen, eine reizarme Umgebung mit angepasster Pflege ermöglichen;

4. an die Bundesregierung mit der Forderung heranzutreten, die Entwicklung einer fachliche Leitlinie für die Pflege von Menschen mit ME/CFS zu forcieren, orientiert an internationalen Best-Practice-Modellen und aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen;

5. dem Landtag sechs Monate ab Beschlussfassung über die Ergebnisse zu berichten.

Dieser Antrag wird dem Sozial-, Gesellschafts- und Gesundheitsausschuss zur weiteren Beratung, Berichterstattung und Antragstellung zugewiesen.

Salzburg, am 3. Juni 2026

Mag.[a] Dr.[in] Humer-Vogl eh. Mag.[a] Berthold MBA eh. Heilig-Hofbauer BA MBA eh.